

Antrag

der Abg. Siegfried Lehmann u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Förderkultur an den beruflichen Schulen

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie viele Schülerinnen und Schüler jährlich insgesamt sowie gemessen an der jeweiligen Gesamtschülerzahl in den vergangenen fünf Jahren an beruflichen Vollzeitschulen, darunter getrennt nach 2-jährige Berufsfachschule (kaufmännische und gewerbliche Richtung), Berufskolleg I+II (kaufmännische, gewerbliche und hauswirtschaftliche Richtung), berufliche Gymnasien (differenziert nach Technisches Gymnasium und Wirtschaftsgymnasium sowie Ernährungswissenschaftliches Gymnasium), Technischen- und Wirtschaftsoberschulen sowie an beruflichen Teilzeitschulen getrennt nach verschiedenen typischen Berufsabschlüssen des Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsbereichs, darunter beispielsweise Industriemechaniker, Mechatroniker, Feinmechaniker, Kfz-Mechatroniker, Industriekaufmann/-frau, Einzelhandelskaufmann/-frau und Hotelfachmann/-frau,

a) eine Prüfung nicht bestanden haben,

b) nicht zur Abschlussprüfung zugelassen wurden,

c) eine Jahrgangsstufe wiederholen,

d) ihre Ausbildung abbrechen;

2. welche allgemeinen Fördermaßnahmen (z. B. Stütz- und Erweiterungsstunden) und Förderstrukturen (neben AbHs) es getrennt nach oben genannten beruflichen Voll- und Teilzeitschularten gibt, bzw. welche Fördermaßnahmen und -strukturen dem Kultusministerium bekannt sind;
3. welche individuellen Fördermaßnahmen es getrennt nach oben genannten beruflichen Voll- und Teilzeitschularten gibt, bzw. welche Fördermaßnahmen dem Kultusministerium bekannt sind;
4. wie sich die allgemeinen Fördermaßnahmen (z. B. Stütz- und Erweiterungsstunden) und Förderstrukturen getrennt nach oben genannten beruflichen Voll- und Teilzeitschularten in den letzten 5 Jahren entwickelt haben;
5. ob es in Baden-Württemberg einzelne Modellschulen bzw. Modellversuche im Bereich oben genannter beruflicher Voll- und Teilzeitschulen gibt, welche neue Förderansätze verfolgen oder anstreben und wie diese neuen Förderansätze ggf. aussehen, bzw. welche Ziele sie verfolgen.

24. 04. 2007

Lehmann, Rastätter, Untersteller, Walter,
Sitzmann, Dr. Murschel, Sckerl, Dr. Splett GRÜNE

Begründung

Die Qualität eines Bildungssystems zeigt sich nach Auffassung der Grünen Landtagsfraktion nicht nur an den messbaren erzielten schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler, sondern sie zeigt sich insbesondere auch darin, inwieweit es gelingt, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern.

Die Fähigkeit, Schülerinnen und Schüler gemäß ihren Leistungen und Begabungen zu fördern hängt dabei grundsätzlich stark von der gegebenen Schulstruktur, darunter der Unterrichtsversorgung, dem Klassenteiler und einer bestehenden Förderkultur ab. Gerade an beruflichen Schulen ist die Unterrichtsversorgung defizitär und verhindert daher oftmals gezielte individuelle Fördermaßnahmen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 15. Mai 2007 Nr. 43–6620.00/110 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Vorbemerkung:

Gemäß dem im Schulgesetz für Baden-Württemberg definierten Erziehungs- und Bildungsauftrag, nach dem „jeder junge Mensch ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage das Recht auf eine seiner Begabung entsprechende Erziehung und Ausbildung hat“, ist der Grundsatz einer neigungs- bzw. begabungsgerechten Förderkultur, insbesondere auch im hoch differenzierten beruflichen Schulwesen, als strukturelles Gestaltungsprinzip verankert. Die in den allgemein bildenden Schulen vermittelten Grundlagen werden durch ein breit gefächertes berufliches Bildungsangebot fortgeführt und individuell spezialisiert. Dies gilt in besonderem Maße auch für Schüle-

rinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf, die über speziell konzipierte berufsvorbereitende Maßnahmen an eine Berufsausbildung herangeführt werden, bzw. über spezielle Bildungsgänge einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf erwerben können.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, schulart- bzw. bildungsgangbezogen durch Stütz- und Ergänzungsangebote eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler umzusetzen. Das über die amtliche Schulstatistik bzw. Statistische Landesamt erhobene Datenmaterial lässt jedoch eine Auswertung in der angefragten Differenziertheit nicht in allen Punkten zu.

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie viele Schülerinnen und Schüler jährlich insgesamt sowie gemessen an der jeweiligen Gesamtschülerzahl in den vergangenen fünf Jahren an beruflichen Vollzeitschulen, darunter getrennt nach 2-jährige Berufsfachschule (kaufmännische und gewerbliche Richtung), Berufskolleg I+II (kaufmännische, gewerbliche und hauswirtschaftliche Richtung), berufliche Gymnasien (differenziert nach Technisches Gymnasium und Wirtschaftsgymnasium sowie Ernährungswissenschaftliches Gymnasium), Technischen- und Wirtschaftsoberschulen sowie an beruflichen Teilzeitschulen getrennt nach verschiedenen typischen Berufsabschlüssen des Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsbereichs, darunter beispielsweise Industriemechaniker, Mechatroniker, Feinmechaniker, Kfz-Mechatroniker, Industriekaufmann/-frau, Einzelhandelskaufmann/-frau und Hotelfachmann/-frau,

- a) eine Prüfung nicht bestanden haben,*
- b) nicht zur Abschlussprüfung zugelassen wurden,*
- c) eine Jahrgangsstufe wiederholen,*
- d) ihre Ausbildung abbrechen;*

In den Anlagen 1 bis 7 sind für die öffentlichen und privaten

- 2-jährigen Berufsfachschulen,
- Berufskollegs – Vollzeit,
- Technischen Gymnasien,
- Wirtschaftsgymnasien,
- Ernährungs- und agrarwissenschaftlichen, biotechnologischen sowie sozialpädagogischen Gymnasien,
- Technischen Oberschulen,
- Wirtschaftsoberschulen

für die Schuljahre 2001/02 bis 2005/06 die Zahlen der Schülerinnen und Schüler

- die eine Prüfung nicht bestanden haben
(Differenz der Schüler in der Abgangsklasse zu den Schülern mit dem Abschluss der Schule, bei den 2-jährigen Berufsfachschulen, Technischen Oberschulen und Wirtschaftsoberschulen Anzahl der nicht versetzten Schüler in Klassenstufe 2),
- die eine Jahrgangsstufe wiederholten,
- die ihre Ausbildung abbrachen

absolut und jeweils in % der relevanten Bezugsgrößen dargestellt. Für die Berufskollegs Vollzeit können die Angaben für die nicht bestandenen Prüfungen nicht ermittelt werden. Die Nichtzulassung zu einer Abschlussprüfung wird statistisch nicht erhoben.

Bezüglich der nachgefragten Ausbildungsbereiche bzw. Einzelberufe ist die Sachlage in Anlage 8 dargestellt. Eine Auswertung des statistisch erhobenen Datenmaterials ist jedoch nur in Bezug auf die Zahl der nicht bestandenen Abschlussprüfungen sowie die Anzahl der Ausbildungsabbrecher möglich.

2. *welche allgemeinen Fördermaßnahmen (z. B. Stütz- und Erweiterungsstunden) und Förderstrukturen (neben AbHs) es getrennt nach den oben genannten beruflichen Voll- und Teilzeitschularten gibt, bzw. welche Fördermaßnahmen und -strukturen dem Kultusministerium bekannt sind;*
3. *welche individuellen Fördermaßnahmen es getrennt nach oben genannten beruflichen Voll- und Teilzeitschularten gibt, bzw. welche Fördermaßnahmen dem Kultusministerium bekannt sind;*

Im Wahlpflichtbereich bzw. Wahlbereich der genannten Schularten stehen im Rahmen des verfügbaren Gesamtbudgets Stundenkontingente zur Verfügung, die von den Schulen für Stütz- und Erweiterungsangebote sowie individuelle Fördermaßnahmen genutzt werden können. Um ein differenziertes und den konkreten Bedürfnissen entsprechendes Angebot zu gewährleisten, liegt die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung in der Verantwortung der Schulen vor Ort, sodass über die konkrete Umsetzung keine verallgemeinernde Aussage durch das Kultusministerium getroffen werden kann.

Darüber hinausgehend wurde mit der Verwaltungsvorschrift „Eigenständigkeit der Schulen und Unterrichtsorganisation“ (Organisationserlass) ein Rahmen geschaffen, der den Schulen innerhalb der zur Verfügung stehenden Ressourcen die Möglichkeit einräumt, Unterrichtsstunden flexibel und damit auch zu Förderzwecken einzusetzen.

4. *wie sich die allgemeinen Fördermaßnahmen (z. B. Stütz- und Erweiterungsstunden) und Förderstrukturen getrennt nach oben genannten beruflichen Voll- und Teilzeitschularten in den letzten 5 Jahren entwickelt haben;*

Stütz- und Erweiterungsunterricht im Wahlpflichtbereich wird nur für die öffentlichen Teilzeitberufsschulen (incl. Sonderberufsschulen) sowie die einjährigen Berufsfachschulen statistisch erhoben. Die Entwicklung der Unterrichtsstunden für diesen Bereich in den letzten 5 Jahren ist in Anlage 9 dargestellt.

5. *ob es in Baden-Württemberg einzelne Modellschulen bzw. Modellversuche im Bereich oben genannter beruflicher Voll- und Teilzeitschulen gibt, welche neue Förderansätze verfolgen oder anstreben und wie diese neuen Förderansätze ggf. aussehen, bzw. welche Ziele sie verfolgen.*

Die derzeit in Erprobung befindlichen Fördermaßnahmen konzentrieren sich darauf, benachteiligten Jugendlichen den Einstieg in eine qualifizierte Berufsausbildung durch eine gezielte Verbesserung der Ausbildungsreife zu ermöglichen.

Im Berufseinstiegsjahr (BEJ), das seit diesem Schuljahr an 40 Standorten erprobt wird, ist die individuelle Förderung auf der Grundlage einer professionellen Kompetenzanalyse als ein konzeptionelles Kernelement im neuen Bildungsgang fest verankert. Dabei liegt, neben der Verbesserung der Kulturtechniken (Deutsch und Mathematik), ein wichtiger Schwerpunkt auf dem

Erwerb sowie der Erweiterung der Handlungs- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit einer beruflichen Vorqualifikation.

Mit dem Projekt „Individuelle Lernbegleitung für benachteiligte Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf“ wurde eine wichtige außerschulische Unterstützungsmaßnahme installiert. Von dieser profitieren neben Haupt- und Förderschülerinnen und -schülern auch Jugendliche, die berufliche Bildungsgänge wie insbesondere das Berufsvorbereitungsjahr, das Berufseinstiegsjahr, die Berufs- und Sonderberufsschule oder die Berufs- und Sonderberufsfachschulen besuchen. Bisher konnten 390 Lernbegleiter und Lernbegleiterinnen gewonnen werden, die den Lernprozess ausgehend von den Bedürfnissen der Jugendlichen individuell fördern.

Rau

Minister für Kultus, Jugend und Sport

Anlage 1

Zur Fachschulreife führende Berufsfachschulen

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ende des Schuljahres...	Schuljahr 2001/02				Schuljahr 2002/03				Schuljahr 2003/04				Schuljahr 2004/05				Schuljahr 2005/06			
	Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer / Abbrecher		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer / Abbrecher		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer / Abbrecher		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer / Abbrecher		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer / Abbrecher	
	absolut		%		absolut		%		absolut		%		absolut		%		absolut		%	
eine Prüfung nicht bestanden haben	11404	1639	14,4%	12012	1710	14,2%	12496	1905	15,2%	13322	1947	14,6%	14019	2097	15,0%					
eine Jahrgangsstufe wiederholen	25521	2148	8,4%	26689	2317	8,7%	27922	2430	8,7%	29339	2443	8,3%	31064	1699	5,5%					
die Ausbildung abbrechen	25521	2798	11,0%	26689	2832	10,6%	27922	3094	11,1%	29339	2865	9,8%	31064	3466	11,2%					

Anlage 2

Berufskollegs Vollzeit

Anzahl der SchülerInnen und Schüler, die am Ende des Schuljahres...	Schuljahr 2001/02			Schuljahr 2002/03			Schuljahr 2003/04			Schuljahr 2004/05			Schuljahr 2005/06		
	insgesamt insgesamt	Wiederholer Abbrecher		insgesamt insgesamt	Wiederholer Abbrecher		insgesamt insgesamt	Wiederholer Abbrecher		insgesamt insgesamt	Wiederholer Abbrecher		insgesamt insgesamt	Wiederholer Abbrecher	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
eine Jahrgangsstufe wiederholen	34573	1071	3,1%	36815	1129	3,1%	43049	1157	2,7%	45569	1150	2,5%	47291	1158	2,4%
die Ausbildung abbrechen	34573	3949	11,4%	36815	3915	10,6%	43049	4371	10,2%	45569	4674	10,3%	47291	5000	10,6%

Anlage 3

Technische Gymnasien

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ende des Schuljahres...	Schuljahr 2001/02					Schuljahr 2002/03					Schuljahr 2003/04					Schuljahr 2004/05					Schuljahr 2005/06				
	Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Absbrecher		%	Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Absbrecher		%	Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Absbrecher		%	Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Absbrecher		%	Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Absbrecher		%
	absolut		absolut			absolut		absolut			absolut		absolut			absolut		absolut			absolut		absolut		
eine Prüfung nicht bestanden haben	3108	348	11,2%	3309	307	9,3%	3739	309	8,3%	3832	266	6,9%	4514	172	3,8%	4709	223	4,7%	12864	479	3,8%	12864	511	4,0%	
eine Jahrgangsstufe wiederholen (Kl. 11)	4088	144	3,5%	4341	168	3,9%	4427	144	3,3%	4514	172	3,8%	4709	223	4,7%	4709	223	4,7%	4709	223	4,7%	4709	223	4,7%	
die Ausbildung abbrechen	10686	477	4,5%	11475	299	2,6%	12172	509	4,2%	12464	479	3,8%	12864	511	4,0%	12864	511	4,0%	12864	511	4,0%	12864	511	4,0%	

Anlage 4

Wirtschaftsgymnasien

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ende des Schuljahres...	Schuljahr 2001/02				Schuljahr 2002/03				Schuljahr 2003/04				Schuljahr 2004/05				Schuljahr 2005/06			
	Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer		Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer		Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer		Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer		Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer	
	absolut		%		absolut		%		absolut		%		absolut		%		absolut		%	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
eine Prüfung nicht bestanden haben	6344	9,3%	587	9,3%	6581	9,7%	638	9,7%	6788	8,1%	551	8,1%	6721	7,8%	526	7,8%	6771	8,1%	549	8,1%
eine Jahrgangsstufe wiederholen (Kl. 11)	7454	4,2%	312	4,2%	7629	5,7%	437	5,7%	7696	4,8%	367	4,8%	7904	5,0%	392	5,0%	8194	5,0%	407	5,0%
die Ausbildung abbrechen	21398	5,1%	1084	5,1%	21849	5,5%	1202	5,5%	22095	4,7%	1047	4,7%	22313	4,8%	1079	4,8%	22873	4,9%	1117	4,9%

Anlage 5

Ernährungs- und Agrarwissenschaftliche, Biotechnologische und Sozialpädagogische Gymnasien

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ende des Schuljahres...	Schuljahr 2001/02				Schuljahr 2002/03				Schuljahr 2003/04				Schuljahr 2004/05				Schuljahr 2005/06			
	Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden		Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden		Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden		Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden		Schülerzahl Klassenstufe 13 insgesamt		nicht bestanden	
			Wiederholer	Abbrecher			Wiederholer	Abbrecher			Wiederholer	Abbrecher			Wiederholer	Abbrecher			Wiederholer	Abbrecher
			absolut	%			absolut	%			absolut	%			absolut	%			absolut	%
eine Prüfung nicht bestanden haben	2213	224	10,1%	2224	211	9,5%	2308	207	9,0%	2417	214	8,9%	2650	210	7,9%					
eine Jahrgangsstufe wiederholen (Kl. 11)	2568	71	2,8%	2797	87	3,1%	2928	71	2,4%	3032	90	3,0%	3290	115	3,5%					
die Ausbildung abbrechen	7133	417	5,8%	7416	422	5,7%	7794	414	5,3%	8208	376	4,6%	8715	379	4,3%					

Anlage 6

Technische Oberschulen

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ende des Schuljahres...	Schuljahr 2001/02			Schuljahr 2002/03			Schuljahr 2003/04			Schuljahr 2004/05			Schuljahr 2005/06		
	Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt	nicht bestanden		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt	nicht bestanden		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt	nicht bestanden		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt	nicht bestanden		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt	nicht bestanden	
		Wiederholer	Abbrecher		Wiederholer	Abbrecher		Wiederholer	Abbrecher		Wiederholer	Abbrecher			
eine Prüfung nicht bestanden haben	313	23	7,3%	358	28	7,8%	356	20	5,6%	387	29	7,5%	383	33	8,6%
eine Jahrgangsstufe wiederholen	714	21	2,9%	748	38	5,1%	787	15	1,9%	796	35	4,4%	783	30	3,8%
die Ausbildung abbrechen	714	61	8,5%	748	68	9,1%	787	69	8,8%	796	53	6,7%	783	78	10,0%

Anlage 7

Wirtschaftsoberschulen

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ende des Schuljahres...	Schuljahr 2001/02				Schuljahr 2002/03				Schuljahr 2003/04				Schuljahr 2004/05				Schuljahr 2005/06			
	Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Abbrecher		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Abbrecher		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Abbrecher		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Abbrecher		Schülerzahl Klassenstufe 2 insgesamt		nicht bestanden Wiederholer Abbrecher	
	absolut		%		absolut		%		absolut		%		absolut		%		absolut		%	
eine Prüfung nicht bestanden haben	201	8,0%	16	12,7%	221	28	12,7%	270	15	5,6%	271	25	9,2%	296	36	12,2%				
eine Jahrgangsstufe wiederholen	443	3,2%	14	5,9%	507	30	5,9%	569	16	2,8%	595	25	4,2%	658	27	4,1%				
die Ausbildung abbrechen	443	11,5%	51	5,9%	507	30	5,9%	569	46	8,1%	595	37	6,2%	658	87	13,2%				

Anlage 8

Ausbildungsbereich bzw. Beruf	2001	2002	2003	2004	2005
	absolut %	absolut %	absolut %	absolut %	absolut %
Industrie- und Handel					
Nicht bestandene Prüfung	1.818 4,9%	1.965 5,0%	2.259 5,6%	2.387 5,8%	2.104 5,3%
Abbrüche	8.031 18,2%	7.573 13,3%	7.376 17,4%	6.386 15,8%	6.105 14,3%
Handwerk					
Nicht bestandene Prüfung	2.284 11,3%	3.576 17,0%	3.203 15,4%	1.946 10,4 %	1.948 10,5%
Abbrüche	6.773 30,1%	4.979 21,2%	5.519 23,7%	4.992 21,7%	4.163 20,1%
Industriemechaniker					
Abbrüche			Beruf 2004 neu geord- net	167 5,7%	54 1,7%
Mechatroniker					
Abbrüche	34 3,3%	57 5,6%	50 4,8%	44 3,9%	31 2,6%
Fein(werk)mechaniker					
Abbrüche	Beruf 2002 neu geord- net ¹⁾	20 3,5%	66 7,6%	108 13,1%	91 11,5%
Kfz-Mechatroniker					
Abbrüche		Beruf neu seit 2003	16 2,9%	206 7,2%	213 7,6%
Industriekaufmann/-frau					
Abbrüche	254 6,9%	241 7,4%	303 9,3%	215 6,5%	199 6,1%
Einzelhandelskauf- mann/-frau					
Abbrüche	1.165 28,8%	1.004 27,4%	903 25,7%	858 22,5%	787 20,2%
Hotelfachmann/-frau					
Abbrüche	575 42,4%	522 41,8%	534 40,7%	439 33,1%	448 34,9%

Hinweis: Die Abbruchquote bei den Ausbildungsbereichen wurde vom Statistischen Landesamt errechnet. Die Abbruchquote der Einzelberufe wurde nach einem vereinfachten Verfahren (Anzahl der im Jahr aufgelösten Verträge dividiert durch Gesamtzahl der im Jahr neu abgeschlossenen Verträge) durch das Wirtschaftsministerium errechnet.

¹⁾ Der Beruf des Feinmechanikers ist seit 2002 aufgegangen im Beruf Feinwerkmechaniker.

Anlage 9

**Unterrichtsstunden für Stütz- und Erweiterungsunterricht an Teilzeitschulen und
1-jährigen Berufsfachschulen**

	Schuljahr 2002/03	Schuljahr 2003/04	Schuljahr 2004/05	Schuljahr 2005/06	Schuljahr 2006/07
Gewerblich	3889	3903	4131	4535	4765
Kaufmännisch	2965	3417	3289	3323	3480
Haus- und landwirtschaftlich	428	399	350	387	399
Insgesamt	7282	7719	7770	8245	8644